



Meisterwerke für Kenner

Was eine Uhr zum Luxusgut macht

Seite 4

Die Uhr als Wertanlage

Warum gewisse Uhren abheben

Seite 10

CHRONOART

Ein Uhrengeschäft
macht sich einen Namen



ZENITH

SWISS WATCH MANUFACTURE SINCE 1865



LEGENDS ARE FOREVER

EL PRIMERO | RANGE ROVER
VELAR



www.zenith-watches.com



Ihr Fachmann
seit 1924.

Emil Frey AG

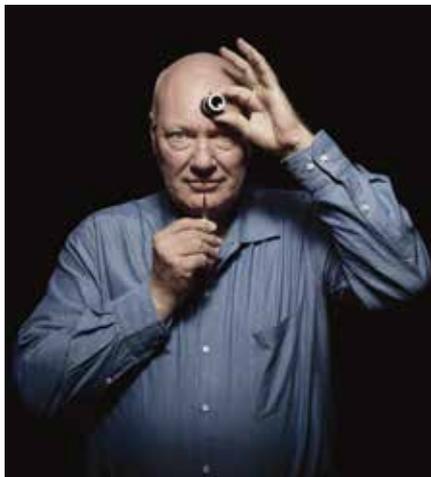
Autopark St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen

Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 20

www.stgallen.landrover-dealer.ch

Ansteckende Begeisterung für Zeitmesser



Geschätzte Leserinnen und Leser

Es freut mich besonders, in dieser LEADER-Sonderausgabe von Chronoart einige Worte an Sie zu richten. Für die Zukunft unserer Nation und unseres Landes brauchen wir eine Generation von Unternehmern, die uns erlauben, unsere Stellung weiterhin stark zu verteidigen – im Inland und im Ausland.

Das gelingt uns nur mit starkem Willen, enormer Kraft, grosser Motivation, viel Mut, Kreativität und Innovation. Als grosser Vorteil gegenüber unseren Konkurrenten kann sich die neue Generation auf unsere grosse unternehmerische Tradition, eine exzellente Bildung, den guten Ruf der Schweiz und ihr angepasstes politisches Konzept stützen – das gilt gerade auch für die Uhrenbranche. Aus diesen Gründen bin ich heute optimistischer als je zuvor.

Positiv stimmt mich auch ein Unternehmen wie Chronoart, das sich unseren Traditionen zwar verpflichtet, aber eben einen Schritt weitergeht: Bei Chronoart haben sie den Mut, Neues auszuprobieren. Sei es in der Präsentation und Auswahl von Uhren, beim Service und bei der Beratung, mit ihrem breiten Beziehungsnetz in der Branche oder beim umfassenden Know-how. Der grosse Erfolg von Chronoart in St.Gallen gibt ihnen recht.

Ich wünsche Hiob Calan und seinem Team weiterhin diesen Elan und die Begeisterung für Zeitmesser. Sie ist sehr ansteckend, wie Sie bei der Lektüre dieses Magazins oder erst recht beim Besuch von Chronoart im St.Galler Kloosterviertel feststellen werden.

Herzlich

Jean-Claude Biver

Präsident der Uhren-Division von LVMH

SPECIAL zu Chronoart

Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch | Verleger: Natal Schnetzer | **Redaktion:** Stephan Ziegler (Leitung), sziegler@metrocomm.ch | **Texte:** Pascal Tschamper, ptschamper@metrocomm.ch | **Fotografie:** Axel Kirchoff, Tobias Bäuerle | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch
Anzeigenleitung: Ernst Niederer, eniederer@metrocomm.ch | **Marketingservice/Aboverwaltung:** Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch
Abopreis: Fr. 60.- für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | **Gestaltung:** Katja Pantaleo-Palancon, kpantaleo@metrocomm.ch
Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

metro
comm



Luxus für Kenner

Die Hohe Schule der Uhrmacherei – die Haute Horlogerie – bringt wahre Meisterwerke der Technik und Ästhetik zustande. Was gemeinhin als «Luxusuhr» bezeichnet wird, ist weniger eine Frage von funkelnden Diamanten, sondern eher von Hightech und traditionellem Kunsthandwerk. Bei Chronoart kennt man alle Merkmale, die aus einer Uhr ein begehrtes Luxusgut machen.

«Eine Luxusuhr erkennt man an ihren äusseren und inneren Werten, an technischen Spezialitäten und der Veredelung des Uhrwerks», erklärt Chronoart-Chef Hiob Calan. Er ist selbst gelernter Uhrmacher-Rhabilleur. Die äusseren Elemente geben einen ersten Eindruck über das Design und die Wertigkeit des Zeitmessers. Sie bestimmen zudem, ob er als Dresswatch, Sportuhr, Taucheruhr oder Fliegeruhr eingestuft wird. «Dabei muss man wissen, dass alle Qualitätsmerkmale nicht nur Marken-, sondern auch stilübergreifend gelten.» Äussere Qualitätsmerkmale sind am Glas, dem Zifferblatt, den Zeigern, dem Gehäuse oder der Krone festzumachen. Hochwertige Gläser bestehen aus Saphir. Es ist das zweithärteste Material im Periodensystem und kann nur mit Diamanten geschliffen werden. Der Schliff der oberen und

Am Schluss kann das Zifferblatt noch mit schwarzem Email «bedruckt» werden – meist aus Onyx, es kann aber beispielsweise auch ein Druck aus einem blauen Saphir sein. Dabei werden die Zahlen aufs Zifferblatt gebrannt.

Solche Zifferblätter benötigen gut zwanzig Stunden Handarbeit. «Ulysse Nardin produziert nur etwa 1500 Zifferblätter pro Jahr mit einer Ausschussquote von 75 Prozent. Die Herstellung ist sehr heikel», weiss Hiob Calan. Sie führt zu den begehrten «Email-Grand-Feu»-Zifferblättern. Es gibt auch Verfahren, bei denen Golddrähte zu einem Bild verarbeitet werden – danach werden die Zwischenräume emailliert. «Diese Technik

beherrschen nur ganz wenige.» Eine weitere Option sind geschliffene Zifferblätter mit mehreren Ebenen und aufgesetzten Metallindexen.

Detailversessene Handarbeit

Die Gehäuse werden oft aus hochwertigem Edelstahl gefertigt – oder aus Gold – und

«Zifferblätter zeigen selbst unter dem Mikroskop makellose Perfektion.»

aus einem vollen Block gefräst. «Unter 18 Karat geht bei Gold nichts», sagt man bei

«In der Luxus-Liga fräst, feilt, schleift und poliert ein Uhrmacher bis zu einer Woche an einem Gehäuse.»

unteren Wölbung muss auf einen tausendstel Millimeter genau parallel sein, damit die Optik nicht gebrochen wird.

Kunstvolle Zifferblätter

Zifferblätter von Luxusuhren sind technische und ästhetische Kunstwerke, die der Uhr Charakter und Gesicht geben. «Sie zeigen selbst unter dem Mikroskop makellose Perfektion», so Hiob Calan. Der Aufwand dafür ist immens. Für Email-Zifferblätter werden weisse Edelsteine zu Pulver verarbeitet. Das Pulver kommt dann auf Silberplatten und wird im Ofen bei 800 Grad gebrannt. Die Prozedur wiederholt sich bis zu acht Mal. So wird das Email schichtweise aufgebaut.



Finissierung mit Perlage und Genfer Schliff.



Blaues Email-Zifferblatt aus Saphirpulver.



Email-Zifferblätter werden gebrannt.



Muster für Email-Zifferblätter.

Chronoart. Gute Gehäuse besitzen einen Vollgewinde-Schraubboden oder einen mehrfach verschraubten Boden. Gestochen scharfe Gravuren und saubere Prägungen stehen für ein exzellentes Gehäuse-Finish. «In der Luxus-Liga fräst, feilt, schleift und poliert ein Uhrmacher bis zu einer Woche alleine am Gehäuse.»

An der Krone wird die Uhr aufgezogen, man stellt Zeit und Datum ein: «Kronen sind kleine technische Meisterwerke mit hochwertiger Haptik, müssen auch entriegelt wasserdicht sein und Schläge absorbieren können, weil sie exponiert sind». Oft wird dafür ein Materialmix verwendet – zum Beispiel Stahl und Kautschuk.



Zenith-El-Primo-Uhrwerk mit gebläuten Schrauben und Perlage-Finissierung.



Weisses Grand-Feu-Email.



Die Silizium-Hemmung.



Feinste Zahnräder mit Sonnenschliff.

Hightech im Innern

«Um eine Luxusuhr zu entwickeln, braucht es gut fünf Jahre Forschung und ein Budget von sicher fünf Millionen Franken», erzählt der Chronoart-Chef weiter. Die technischen Merkmale im Innern zeichnen Luxusuhren ebenso aus. Sie haben grossen Einfluss auf den Preis: Gleitende Rubinsteine in bewegten Elementen sorgen etwa für wenig Verschleiss und einen hohen Wirkungsgrad. Stossicherungen, Keramik-Kugellager und eine Silizium-Spirale gehören ebenso zu den Qualitätsmerkmalen. Selbstredend verfügen Luxusuhren über mechanische Werke, entweder automatische oder mit Handaufzug.

Gutschein

Bei Vorweisen dieses Magazins erhalten Sie einen Gratis-Uhrenbatteriewechsel bei Chronoart.

Die Spirale einer Uhr wird pro Stunde 57 600 Mal aufgezogen und entladen – das entspricht über 500 Millionen Vollbelastungen pro Jahr. «Eine Spirale muss vierhundert Jahre lang ermüdungsfrei funktionieren», sagen die Uhrmacher von Chronoart. Die Spirale ist der eigentliche Taktgeber eines Uhrwerks und reguliert die Genauigkeit der Uhr. Sie muss resistent sein gegen magnetische Strahlung, Schläge und Rost. Ebenso hochwertig müssen die Silizium-Hemmung und die Zugfeder sein. Die Hemmung gibt das Räderwerk frei und blockiert es, damit das aufgezogene Uhrwerk nicht einfach durchläuft. Sie verursacht dabei das Ticken der Uhren.

Die Zugfeder wird über die Krone aufgezogen – bei automatischen Uhren über den Rotor – und speichert die Energie. Sie besteht aus einer Legierung aus Kobalt, Nickel, Chrom, Molybdän, Wolfram, Eisen, Titan und Beryll-

«Eine Spirale muss vierhundert Jahre lang ermüdungsfrei funktionieren»

um. «Die Zugfeder muss auch amagnetisch sein, durch extreme Zugfestigkeit bestehen und gleichzeitig eine hohe Biegeweichfestigkeit aufweisen», führt Hiob Calan aus. Zudem seien sie temperaturbeständig von minus 50 bis 350 Grad Celsius.

Bestätigte Qualität

Schlussendlich benötigen alle Chronometer eine Zertifizierung mit verschiedenen Prüfkriterien ihres Innenlebens. Die Zertifizierung jedes einzelnen Modells erfolgt ausschliesslich durch die «Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres» (COSC). Diese Kontrollstelle

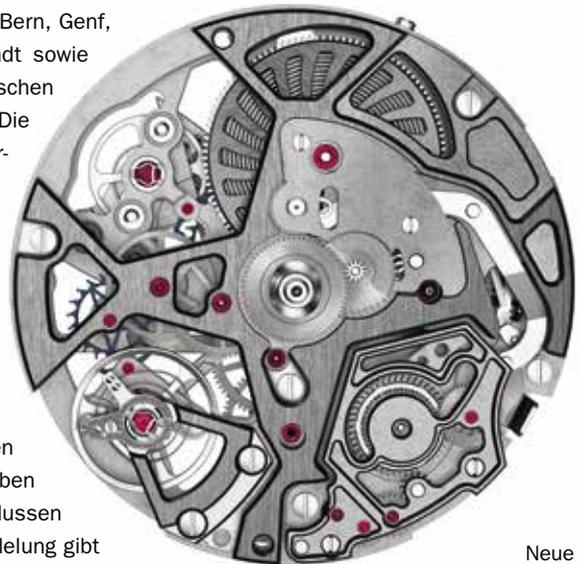


Blick auf Unruhe und Spirale mit Rubinsteinstosssicherung.

wird von den «Uhrenkantonen» Bern, Genf, Neuenburg, Solothurn und Waadt sowie dem Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH getragen. Die Prüfung eines mechanischen Uhrwerks dauert rund zwei Wochen mit verschiedenen Langzeittests bei unterschiedlichen Temperaturen.

Ästhetische Veredelungen

Uhren der obersten Preisklasse werden aufwendig von Hand veredelt. Feine Werkdekorationen – die oft im Innern verborgen bleiben – sind ein Gütesiegel und beeinflussen den Wert einer Uhr. Für die Veredelung gibt es verschiedene Techniken: Der Genfer Schliff hinterlässt Streifen auf der Uhr als visuellen Finish. Die Perlage verschönert Oberflächen mit einem Kreisschliff. Bei der Anglierung erhalten Brücken und Stahlteile eine glänzende Kante, um die Form zu



Neue Uhrwerkgeneration mit zwei Unruhen, Messung auf Hundertstelsekunde.

betonen. Und mit der Schwarzpolitur werden Stahlteile von Hand so poliert, dass sie in bestimmten Betrachtungswinkeln fürs menschliche Auge kein Licht mehr reflektieren und schwarz wirken. Dafür müssen sie perfekt flach sein wie ein Spiegel. Zur Veredelung zählen auch Gravuren, die eingefräst und zum Beispiel mit Gold aufgefüllt werden. Ein weiteres Qualitätsmerkmal von Luxusuhren sind auf Hochglanz polierte Schrauben. Und schlussendlich folgt eine Beschichtung – beispielsweise mit Rhodium oder Gold.

«Wir kennen unsere Zeitmesser in- und auswendig», sagen die Uhrmacher bei Chronoart. Bei jeder Beratung entführen sie deshalb Uhrenliebhaber auf eine kleine Reise in die Geschichte der Uhrenentwicklung.



Aufwendigst handgemachter Rotor mit Email-Plaquette.



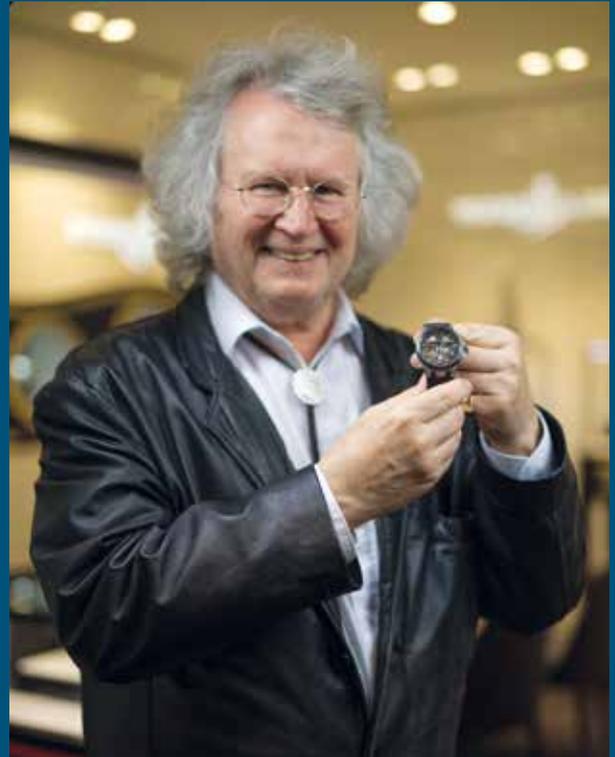
Runder Genfer Schliff mit Le-Loche-Siegel, 53 Rubinsteine.

Die Leichtigkeit des Seins am Arm

«Bei Chronoart spürt man Leidenschaft und Engagement für die Uhrmacherkunst. Seit meiner Jugendzeit habe ich eine Schwäche für alles, was «ticktack» macht. Heute, etwas in die Jahre gekommen, ist das nicht anders. Doch meine Devise lautet nun: Weniger ist mehr. Chronoart unterstützte mich dabei. Meine alten Uhren fanden glückliche Käufer. Meine neue Ulysse Nardin passt genau zu meiner Weniger-ist-mehr-Strategie. Diese skelettierte Tourbillon-Uhr erlaubt von allen Seiten tiefe Einblicke. Jedes Detail stimmt. Das ist keine Uhr, das ist ein Kunstwerk am Handgelenk – gross und leicht zugleich verkörpert sie für mich die «Leichtigkeit des Seins.»



Louis de Saint-Gall



Ulysse Nardin Executive Skeleton Tourbillon.

Traumuhr der Ästhetik und Technik

«Zeit war in der Kunst und Literatur immer ein Thema: Igor Strawinsky oder Thomas Mann haben sie in ihren Werken «festgehalten». Dabei kann man Zeit eben nicht festhalten. Als Kind durfte ich die Uhr meines Grossvaters aufziehen – an zwei langen Ketten hingen schwere Gewichte. Und dann tickte sie, ein mechanisches Wunder! Vielleicht stammt daher meine Zuneigung zu meinem «Pièce de Résistance» von Cartier. Ästhetik und Technik verschmelzen dort zu Traumuhren für Damen. Bei Chronoart haben mich das Ambiente, der Service und das Know-how überzeugt. Man spürt Begeisterung, die Leute sind mit dem Herzen bei ihrem Metier. Da fühle ich mich gut aufgehoben.»



Brigitte Rentsch, Pianistin



Clé de Cartier.



Tiefe Einblicke mit der Chronoart-Academy

Eine mechanische Uhr selbst zusammenbauen? Das macht Chronoart möglich. Während eines Workshops montieren Uhrenkäuferinnen und -käufer ihren neuen Zeitmesser und hauchen ihm selbst Leben ein.

Die Kunst der Zeitmessung – das Uhrmacherhandwerk – fasziniert und verbindet Menschen. Ganz besonders geschieht dies in der Chronoart-Academy. Dabei wählt der Kunde eine Uhr mit mechanischem Werk nach persönlichem Gusto und baut diese unter fachmännischer Begleitung selbst zusammen. Wer traut sich das zu? Chronoart allen – und deshalb wird auch auf das selbst erbaute Meisterstück die volle Herstellergarantie von zwei Jahren gewährt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Chronoart-Academy werden im professionell ausgerüsteten Uhrmacheratelier Schritt für Schritt, Schraubchen für Schraubchen zur

eigenen Uhr geführt – und hauchen dem Uhrwerk den ersten Impuls ein.

«Die Zeit vergeht – mit derselben Präzision für alle Menschen», sagt Hiob Calan von Chronoart. Der Unterschied bestehe darin, wie sie genutzt werde. «In der Chronoart-Academy nutzt man sie für unvergessliche Momente handwerklichen Schaffens. Man lernt Menschen kennen, denen ihre Zeit etwas bedeutet und die ihre Leidenschaft zur Uhrmacherkunst teilen wollen.»

Neugierige schreiben eine E-Mail an info@chronoart.ch oder rufen unter folgender Nummer an: 071 230 10 50.

Die Chronoart-Academy im Überblick

Wahl der Uhr

Auswahl einer Uhr, wobei es sich um eine mechanische Dreizeigeruhr mit oder ohne Datum handeln muss. Uhren mit komplexen Komplikationen wie bei einem Chronographen können selbst unter fachmännischer Anleitung eines Uhrmachers nicht selber zusammengebaut werden.

Optionen wählen

Wahl des Bandes (Metall, Leder, Krok, Kautschuk usw.) und einer persönlichen Gravur (optional).

Teilnahme am Academy-Workshop

Zusammenbau der eigenen mechanischen Uhr im Rahmen eines Workshops im professionell ausgerüsteten Uhrenatelier bei Chronoart in St.Gallen. Der Workshop findet mit einem bis maximal drei Academy-Teilnehmern statt. Sie werden von einem bis zwei Uhrmachern von Chronoart während des gesamten

Workshops begleitet. Dabei erhalten die Academy-Teilnehmer nicht nur die notwendigen Schulungen und Anleitungen zum Zusammenbau der eigenen Uhr, sondern auch Wissen über Uhrentechnik und Uhrengeschichte. Wo notwendig, werden die Teilnehmer vom Uhrmacher tatkräftig unterstützt.

Was man mitnimmt

Nebst neuen Erfahrungen, tiefen Einblicken in das Innenleben einer mechanischen Uhr und einer guten Portion Stolz über das eigene Können gehen die Teilnehmenden mit folgendem Paket nach Hause: die neue, selbst zusammengebaute mechanische Uhr mit originaler Uhrenbox, eine Herstellergarantie und ein Echtheitszertifikat.

Kosten

Der Preis der Uhr setzt sich zusammen aus dem offiziellen Verkaufspreis der gewählten Uhr und einer Workshop-Pauschalen von 950 Franken. Damit gedeckt sind der Vorbereitungsaufwand, die Uhrmacherunterstützung, die Nutzung des Ateliers mit allen Werkzeugen sowie Mess- und Prüfsystemen, die Schulungsanleitung und Wissensvermittlung sowie die Verpflegungskosten.

«Das ist unbezahlbar»

Uhren waren schon immer auch eine Wertanlage. Mancher Kenner veredelte sich damit seinen Lebensstil. Welche getragene Uhr weshalb plötzlich schwindelerregende Preise auf Auktionen erreicht, ist nicht per se vorhersehbar. Aber es gibt Indizien, welche die künftige «Vergoldung» eines Zeitmessers begünstigen.



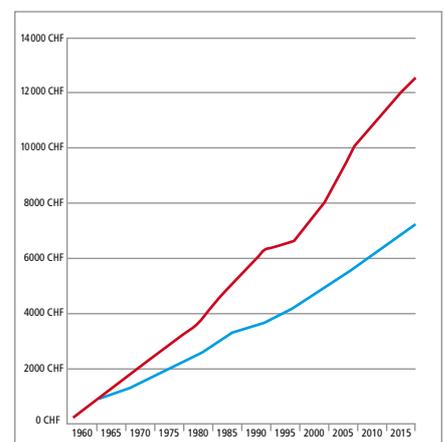
Hätte man kaufen sollen – die erste Zenith El Primero.

«Aus der Vergangenheit lernen, hilft uns in die Zukunft zu schauen», weiss Hiob Calan auf die Wertentwicklung von Uhren angesprochen. Mit welchem Modell lassen sich in einigen Jahren also gute Preise bei Sammlern erzielen? «Darauf gibt es keine sichere Antwort – auch eine Bank kann nicht vorhersehen, wie sich Aktienpreise entwickeln», so Calan. Luxusuhren könne man jedoch anhand einiger Kriterien analysieren und so eine Prognose wagen. Allerdings gelte auch: Keine Regel ohne Ausnahme. Es gibt durchaus Modelle, die sich der Logik vermeintlich

werterhaltender Kriterien entgegensetzen – und plötzlich stark nachgefragt werden.

Von 1000 auf 12 000 Franken

Beispiele, die in der Vergangenheit schwindelerregende Preise erreichten, gibt es zur Genüge. «Manche Leute haben hübsche Summen mit Uhren verdient, die sie vor Jahrzehnten kauften und kürzlich wieder in Umlauf brachten», erzählen die Chronoart-Uhrmacher mit leicht glänzenden Augen. Das Original der Zenith El Primero ist so ein Modell. Sie sorgte in den Sechzigern für Aufsehen als genauester mechanischer Chronograph und als erster automatischer Chronograph der Welt. Das Uhrwerk wird bis heute in viele Zenith-Uhren eingebaut und besticht durch kaum schlagbare Präzision. Auf den Markt kamen nur wenige Modelle, und sie war von Beginn weg gesucht. Umso mehr freuten sich ihre Besitzer, als sie nicht mehr produziert wurde. «Viele Uhren erleben dann nochmals einen preislichen Aufschwung». Trotzdem: So richtig vorausgesehen hat diese Entwicklung niemand. Und es erstaunt kaum, dass sich die Uhrenfirmen sehr bedeckt darüber halten, wie lange ein Modell gefertigt wird.



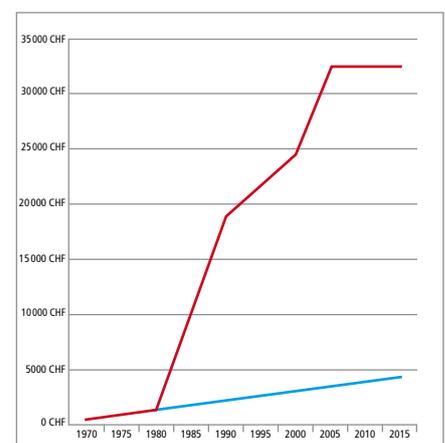
— Zenith El Primero Offizieller Verkaufspreis
— Zenith El Primero Sammlerpreis

Todor Monte Carlo:
unheimliche Wertentwicklung
trotz unkonventioneller Farben.



Von der Ladenhüterin zum Star

Ein nicht ganz klassisches Beispiel für eine enorme Wertsteigerung ist die Tudor Monte Carlo von 1971 – ihre Nachfolgerin strahlt übrigens seit wenigen Jahren wieder aus den Schaufenstern der Uhrengeschäfte. «Als sie lanciert wurde, war sie eine Ladenhüterin», erzählt Hiob Calan. Zudem sei sie eigentlich zu farbenfroh für eine Uhr, bei der man einen solchen Wertzuwachs erwarten würde. Calan unterscheidet harte und weiche Faktoren, die die Wertentwicklung einer Uhr beeinflussen: Meist stärker ins Gewicht fallen die harten Faktoren wie Technologie, (eigenes) Manufakturwerk, Markenwert sowie Originalbox mit Zertifizierung. Doch auch hierbei gibt es Ausnahmen: Tudor stellt erst seit 2015 eigene Uhrwerke her, dafür kommen dann andere Faktoren stärker zum Tragen – gerade bei Tudor. Die Marke hat eine enorme Reputation bei Uhrenliebhabern. «In puncto ‚Value for Money‘ sind sie fast unschlagbar», sagt Calan. Die «Monte Carlo» kostete bei ihrer Lancierung ein paar Hundert Franken – zuletzt erreichte sie Verkaufspreise von über 30 000 Franken – getragen. «Schlussendlich spielen oft auch simple Mechanismen: Die richtigen Personen tragen eine Uhr, sie gefällt einfach vielen, oder die vorhandenen Modelle werden solange gehortet, dass sie fast als unerhältlich gelten.»



— Tudor Montecarlo Offizieller Verkaufspreis
— Tudor Montecarlo Sammlerpreis
gebraucht



Werterhalt-Analysen bei Chronoart

Wie lassen sich Uhren auf ihre Wertentwicklung analysieren? Chronoart-Chef Hiob Calan erklärt die entscheidenden Faktoren anhand seiner eigenen Ulysse Nardin – sie weist vielversprechende Merkmale für eine gute Wertentwicklung auf (siehe Grafik rechts).

Calans Uhr hat aktuell in den Geschäften einen offiziellen Verkaufspreis von 14 500 Franken. In gebrauchtem Zustand erzielt sie heute auf Auktionen stolze 12 400 Franken.

«Manche Leute haben hübsche Summen mit Uhren verdient, die sie vor Jahrzehnten kauften und kürzlich wieder in Umlauf brachten.»

Das entspricht einem Werterhalt von 85 Prozent – davon könne sein Auto nur träumen, sagt Hiob Calan. «Das bleibt jetzt stabil.» Seine Zehnjahres-Prognose lautet: «tendenziell



Analyse der Wertentwicklung am Beispiel einer gebrauchten Ulysse Nardin Marine Annual Chronograph

Harte Faktoren

Ausführung

Technologie: mechanisch oder Quarz?

Mechanisch

Manufaktur oder eingekauftes Werk?

Eigenes Werk mit Le-Loche-Siegel auf höchstem Niveau finissiert

Markenwert: seit Gründung am Uhrenproduzieren?

Hoch (seit 1846 nonstop Uhren gebaut)

Sind Box und Zertifikate vorhanden?

Uhrenbox mit offiziellen, gestempelten Dokumenten

Gehäuse-Durchmesser 40 bis 45 Millimeter?

43 Millimeter

Weiche Faktoren

Ausführung

Zifferblatt: Die Farben Schwarz, Weiss, Silber, Dunkelblau, Anthrazit und Dunkelbraun sind werterhaltend.

Weiss und blau (Email Grand Feu)

Material: Echte Materialien wie Stahl, 18kt. Gold, Keramik oder PVD, DLC Beschichtungen?

Stahl

Design: klare DNA der Marke

Klar erkennbarer Ulysse-Nardin-Look Dieses Design existiert seit 1850 bei den Schiffschronometer

Seltenheit: wie geringe Stückzahlen oder Limitierungen.

Limited Edition mit zwölf Exemplaren pro Jahr in der Schweiz

Diamantbesatz bei Herrenuhren

Nein

Einer, der anders tickt

Hiob Calans Mission: Menschen von Uhren zu begeistern. Seine Wirkungsstätte: Chronoart St.Gallen – hier treffen sich Sammler, Uhreninteressierte und Neugierige. Calan ist mehr Geschichten-erzähler als Uhrenhändler. Bei Chronoart ist willkommen, wer sich von innovativer Technik, zeitlosem Design und einer unternehmerischen Tradition der Schweiz anstecken lässt, der Uhrmacherei. Dafür nimmt sich Hiob Calan alle Zeit der Welt – gerne auch für flanierende Passanten.

Hiob Calan, Sie sind nun über zwei Jahre mit Chronoart unterwegs. Wie ist Ihr Resümée?

Wir sind über alle Erwartungen gewachsen, etablierten uns und machten uns einen Namen. Uhrenbegeisterte Kunden und Passanten sind unser Markenzeichen.

Welche Rückmeldungen kommen von ihnen?

Sehr gute, auch im Internet. Unser Konzept mit der Lounge und dem offenen Atelier ging auf. Bei uns läuft man rein – ohne Kaufdruck. Uhreninteressierte merken, dass wir fasziniert sind von unserem Metier – vom Zusammenspiel von Technik und Kunst. Das steckt an.

Sie und Ihr Team wollten einen Schritt weitergehen als andere, innovativer sein. Was hat sich bewährt?

Bei uns taucht man tief in Markenwelten ein, das Ambiente ist einmalig. Das Atelier ist öffentlich, sogar von der Strasse aus einsehbar. Wir bieten einen Extraservice – etwa bei Reparaturen. Wir wollen uns aber auch weiterentwickeln, schulen unsere Leute regelmässig und besuchen unsere Lieferanten. Wir pflegen einen regen Kontakt mit Uhrenherstellern, um stets auf dem neusten Stand zu sein – auch zu den Chefs. Fast alle waren schon bei uns im Laden. Wir fielen in der Uhrenwelt mit positivem Wachstum und Extra-Engagement auf. Bei gewissen Marken gehören wir zu den besten Verkaufspunkten der Schweiz. Das wird belohnt – wir verfügen über hohes Fach- und Insiderwissen, das wir unseren Kunden mit Freude weitergeben.

Und wo konkret gehen Sie die berühmte Meile weiter?

Unsere Beratung ist ein Erlebnis mit





immenser Auswahl. Wir kennen die Geschichten zu allen Modellen. Während der Herstellung werden so viele Emotionen förmlich mit eingebaut. Wir wissen, dass wir nicht nur Zeitmesser, sondern Kunstwerke verkaufen. Design und Engineering verschmelzen dabei in einem Produkt. Das vermitteln wir. Zudem gibt es bei uns eine Garantie für fünf bis zehn Jahre. Das ist einmalig. Und wir verkaufen auch die ehemaligen Uhren unserer Kunden, zertifizieren sie. Auch hier gehen wir die Extrameile. Unser Atelier arbeitet auf technisch höchstem Niveau – rasch und zuverlässig. Es ist das modernste der Ostschweiz.

Worauf achten Sie sonst noch besonders?

Wer einmal bei uns war, wird zum Chronoart-Botschafter – ganz egal, ob gekauft wird oder nicht. Unsere Begeisterung wird weitergetragen. Und wer kauft, der bekommt genau die passende Uhr. Dafür lernen wir unsere Kunden kennen und coachen sie – das geht weiter, als einfach Produkte anzubieten, und erfordert Fingerspitzengefühl. Wir bringen den Kunden die Uhrenwelt näher. Wir geben visuelle und technische Informationen. Uhren beleuchten wir ungeschönt, fachlich, nüchtern und erzählen ihre Geschichten. Wir gehen auf den Lifestyle der Kunden ein und ihren persönlichen Gusto. Nicht jede «Dresswatch» eignet sich auch fürs Tennisspielen. Wichtig ist, dass der Kunde hin und weg ist von seiner Uhr, überzeugt für Jahrzehnte. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Ein Kunde entschied sich, bei uns eine sehr wertvolle Uhr zu kaufen – die hätte ich ihm einfach bei Chronoart überreichen können. Aber ich holte ihn mit dem Helikopter ab, flog mit ihm zur Manufaktur für eine VIP-Besichtigung. Dort lernte er den Uhrmacher kennen, der in den Monaten davor seine Uhr zusammenbaute – sie wurde

also vom «Macher» persönlich überreicht. Das geht leider nicht bei jedem Modell, aber zeigt, wie wir ticken. Bei uns erfährt man auch, worauf man achten soll, wenn man die Uhr anderswo kaufen will – ohne belehren zu wollen. Wenn der Funke springt, sind wir glücklich.

Woher nehmen Sie diese Begeisterung für Uhren?

Meine Einblicke in die Uhrenwelt, ihre Ideen, ihre Innovationen, die Herstellungsprozesse – all das sind sprudelnde Quellen der Faszination. Dank der enormen Tradition sind sie fast unerschöpflich und werden ständig bereichert. Die Industrie lebt. Ich habe einfach Freude am Metier. Ich besitze eine ganze Bibliothek zur Uhrmacherei. Zudem führe ich viele Gespräche mit Sammlern. Dieser Austausch fasziniert mich. Die Leute kom-

«Wer einmal bei uns war, wird zum Chronoart-Botschafter.»

men mit allerlei Fragen zu mir – und alle sind interessant. Ich kann auf jedes Uhrenthema eingehen.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit den renommierten Uhrenmarken entwickelt, die sie mit ihrem frischen Konzept überzeugen konnten?

Markenmässig haben wir ausgebaut. Wir wollten nicht nur in den höheren Segmenten etwas bieten. Neu haben wir beispielsweise Aerowatch und Edox – sportliche und elegante Uhren. Und wir konnten eine der renommiertesten Schmuckmarken überzeugen und führen nun Pomellato mit grossem Erfolg. Dank unseres persönlichen Kontakt-netzes zu den Uhrenfirmen organisieren wir auch viele gemeinsame Events. Dabei können Kunden die Marken noch besser kennenlernen.

Luxusuhren kauft man nicht alle Tage. Wie sorgen Sie dafür, dass sie ein Leben lang Freude bereiten?

Wir begleiten den Kunden zur persönlichen Traumuhr. Voraussetzung für dieses Coaching ist unsere riesige Auswahl und die Markenvielfalt. Östlich von Zürich bietet das niemand sonst. Für mich bedeutet das ein hohes Investment, lässt uns aber alle Freiheiten in der Beratung. Wenn nötig, bestellen wir auch weitere Modelle. Beim ersten Umschauen fühlt man sich bei uns wie auf einer Uhrenmesse. Während des Selektionsprozesses beginnen wir, den Kunden mehr und mehr zu verstehen – gemeinsam wird aussortiert, bis ein Modell bleibt. Wir legen nicht einfach drei, vier Uhren auf den Tisch oder versuchen, unser Lager loszuwerden. Keinesfalls wollen wir Druck ausüben beim Verkauf. Und wir sind preislich offen: Der Fächer reicht von 200 bis zu mehreren 100 000 Franken.

Gibt es «Renner» in Ihrem Geschäft?

Bei TAG Heuer ist es die Autavia, bei Zenith die neue CP2, eine Pilotenuhr mit Bronzegehäuse und wunderschönem Zifferblatt. Die Black-Bay-Linie von Tudor geht ebenfalls ständig über den Ladentisch. Das Design von 1954 bewährt sich noch immer, das Preis-Leistungs-Verhältnis ist unglaublich. Und auch mit der Marine-Linie von Ulysse Nardin haben wir viel Erfolg. Der spezielle Jahreskalender kommt gut an – oder etwa das Email-Zifferblatt, das wie das Meer schimmert.

Welche Trends beobachten Sie aktuell?

Alle Brands stärken ihre traditionellen Werte, Designelemente der Vergangenheit sind en vogue. Die ganz grossen Gehäuse sind etwas vorbei – bei Herren bewegen wir uns zwischen 41 und 43 Millimetern Durchmesser. Immer mehr Marken setzen auf eigene Manufakturen – bei kleineren Preisen: Tudor etwa hat ein Chronographen-Manufakturwerk

mit Siliziumspirale und 70 Stunden Gangreserve für 4800 Franken auf den Markt gebracht. Das ist eine gute Entwicklung. Solche Uhren bieten wir Kunden mit Freude an.

«Mein Wissen über die Uhrenwelt sind sprudelnde Quellen der Faszination. Dank der enormen Tradition sind sie fast unerschöpflich und werden ständig bereichert.»

Im Preissegment über 5000 Franken sind Zeitmesser ohne eigene Manufaktur – mit eingekaufter Technik – überbezahlt. Sowa verkaufen wir nicht. Natürlich gibt es sehr ansprechende Uhren ohne eigene Werke in unserem Sortiment – allerdings zu angemessenen Preisen. Da sind wir sehr wählerisch.

Bei einem Interview zur Chronoart-Eröffnung sagten Sie, Sie besäßen nur noch die Uhr, die Sie von ihrem Chef zum Ausbildungsabschluss bekommen hatten – alle anderen hätten Sie verkauft, um Chronoart zu realisieren. Sind inzwischen wieder Uhren dazugekommen?

Ich habe drei Stück gekauft: Eine geniale Stahluhr von Ulysse Nardin, den Marine Anual Chronograph, mit einem handgefertigten Email-Zifferblatt. Jede Uhr ist ein Unikat, in der Schweiz gibt es jährlich zwölf davon. Dann habe ich mir eine Zenith El Primero angeschafft, und ich besitze auch eine Tudor Black Bay. Die Uhren trage ich einfach nach Lust und Laune, manchmal passend zur Kleidung. Aktuell liebäugle ich mit einem TAG Heuer Autavia Chronographen. Der legendäre Zeitmesser der Rennfahrer der 1960er feierte kürzlich sein Comeback.

Visionärer Geist

Cartier ist seit 1888 dank einer gekonnten Mischung aus Mut, Leidenschaft und Eleganz ein Vorreiter in der Uhrmacherkunst. Die Marke schuf nicht nur die erste Armbanduhr, sie erneuerte auch das Uhrendesign zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem ersten rechteckigen Zifferblatt.

Cartier-Uhren sind «Mechanics of Passion», die Spitzentechnologie und Charakter verbinden. Von der Form bis zum Uhrwerk – jede Uhr von Cartier ist einzigartig. Sie zeigen das

kontinuierliche Streben nach höchster Qualität und das aussergewöhnliche Engagement von Kunsthandwerkern, Ingenieuren und Designern, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: Bei der Herstellung extravaganter und höchst komplizierter Uhren lassen sie sich nicht nur von Werten wie Kühnheit, Kreativität und Fortführung der Tradition leiten, sondern auch von Innovationsgeist und jener Liebe zum Detail, die alle Kreationen von Cartier auszeichnet. Die Kollektion «Santons de Cartier» ist ein gelungenes Beispiel dafür.



Santos de Cartier Skelettiertes grosses Modell, mechanisches Manufakturuhrwerk mit Handaufzug, Edelstahlgehäuse, Glas und Gehäuseboden aus Saphirglas. Zwei Armbänder aus Edelstahl und Alligatorenleder. Stunden, Minuten und skelettierte Brücken in Form römischer Ziffern. 72 Stunden Gangreserve. Preis: 26 500 Franken.



Santos de Cartier

Mittleres Modell, mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Gehäuse aus 18-Karat-Rotgold, Mehrkantaufzugskrone aus 18-Karat-Rotgold mit facettiertem Saphir besetzt, zwei Armbänder (Alligatoren- und Kalbsleder). Preis: 17 900 Franken

Santos de Cartier Grosses Modell, mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Edelstahlgehäuse, Lünette aus 18-Karat-Gelbgold, zwei Armbänder (Kalbsleder und Edelstahl), wasserdicht bis zu 10 bar. Preis: 10 300 Franken



Santos de Cartier Grosses Modell, mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Edelstahlgehäuse, Mehrkantaufzugskrone mit facettiertem synthetischen Spinell, silberfarbenes Opalin-Zifferblatt, schwertförmige Zeiger aus gebläutem Stahl, Saphirglas, zwei Armbänder aus Edelstahl und Kalbsleder. Preis: 6800 Franken.

Edelstahl, Gold, Kalbs- oder Alligatorleder – dank des QuickSwitch-Systems, das Cartier zum Patent angemeldet hat, können alle Ausführungen ganz unkompliziert ausgetauscht werden.



#FREAKMEOUT



10.10am on Fifth Avenue.
N 40° 43' 53.1" W 73° 59' 49.1".

Freak Collection

Starting at CHF 48'000.
Featured model: CHF 95'000.

ULYSSE NARDIN
SINCE 1846  LE LOCLE - SUISSE



CHRONOART Schmiedgasse 2, T. 071 230 10 50
SANKT GALLEN

Von der Seefahrt inspiriert

Ulysse Nardin gründete 1846 das Unternehmen, das einige der faszinierendsten Kapitel der Haute Horlogerie geschrieben hat. In den Anfängen erwarb Ulysse Nardin Ansehen in der nautischen Welt: Seine Marinechronometer gehören zu den zuverlässigsten, die je gefertigt wurden, und sind bei Sammlern weltweit gesucht.

Die Marke betätigt sich mit bahnbrechender Technologie und dem innovativen Einsatz von Materialien wie Silizium als Pionier. Sie gehört zu den wenigen Uhrherstellern, die über die Kompetenzen verfügen, um Präzisionskomponenten und Uhrwerke im eigenen Haus zu fertigen. Der aussergewöhnliche Grad an uhrmacherischer Perfektion hat Ulysse Nardin die Mitgliedschaft in dem exklusivsten Kreis der Schweizer Uhrmacher, der Fondation de la Haute Horlogerie, eingebracht. Ulysse Nardin ist die Uhrenmarke mit den meisten internationalen Auszeichnungen, es sind in der Zwischenzeit über 4000.

Patrick Pruniaux, CEO, Ulysse Nardin:

«Wir sind sehr stolz, seit der Gründung von Chronoart als Partner mit dabei zu sein - bei einem der angesehensten Uhrenhändler der Schweiz. Chronoart steht für tadellosen Service und hohe Expertise. Für wahre Liebhaber der Haute Horlogerie ist ein Besuch von Chronoart in St.Gallen ein absolutes Muss.»



Executive Skeleton Tourbillon Komplexe Mechanik mit raffiniert luftiger Architektur, kühnes Design aus ultraleichtem Titan mit blauer Keramik, fliegendes Tourbillon von filigraner Schönheit, 7-Tage-Gangreserve, 45 mm Durchmesser. Preis: 38 000 Franken

Diver Deep Dive

Die Uhr kann auch getragen werden, wenn es heftig wird. Robust, technisch, sportlich – und ungeniert maskulin, wasserdicht bis 1000 Meter, limitierte Auflage mit 300 Exemplaren, Kautschuk-Armband, Hammerhai-Dekor am Gehäuseboden. Preis: 12 000 Franken



Marine Tourbillon Bleu Grand Feu Aussergewöhnlich schönes handgefertigtes Grand-Feu-Email-Zifferblatt mit römischen Zahlen, kombiniert mit technischer Avantgarde in Reinform, atemberaubendes Tourbillon, offener Gehäuseboden mit Saphirglas. Preis: 28 000 Franken

Marine Torpilleur Military Für Kapitäne des eigenen Schicksals: Der imposante Nachfahre der Taschenchronometer des 19. Jahrhunderts mit militärischem Vintage-Design gemäss Kodizes der Streitkräfte – edel und resolut. Hohe Ablesbarkeit im Dunkeln. Preis: 7 900 Franken

Freak Out Black Gold Eigensinnige Kreation der Haute Horlogerie mit sportlich-elegantem Look: keine Krone, kein Zifferblatt, keine Zeiger, fliegendes Karusselltourbillon, Räderwerk aus Gold, Armband aus Segeltuch. Preis: 48 000 Franken





ZENITH

SWISS WATCH MANUFACTURE SINCE 1865

ZENITH, THE FUTURE OF SWISS WATCHMAKING

DEFY | El Primero 21
1/100th of a second chronograph



www.zenith-watches.com

Die genauesten Serien-Chronographen der Welt

Die 1865 vom visionären Uhrmacher Georges Favre-Jacot in Le Locle gegründete Manufaktur Zenith machte sich rasch einen Namen mit hoher Präzision. Innerhalb von 150 Jahren gewannen ihre Bordinstrumente, Armband- und Taschenuhren bei Chronometrierewettbewerben 2333 Preise – ein unübertroffener Rekord.

1969 gelangte die Marke mit dem legendären Kaliber «El Primero» zu Weltruhm, dem ersten integrierten Chronographen mit Schaltrad und automatischem Aufzug. Als eines der wenigen Unternehmen der Uhrenbranche befindet sich die Manufaktur heute noch an exakt dem Ort, an dem der Gründer einst seine erste Werkstatt einrichtete.



Julien Tornare, CEO, Zenith Watches:

«Wir schätzen uns sehr glücklich, in der Ostschweiz einen so aktiven Botschafter für Zenith-Uhren zu haben. Chronoart überzeugt mit einzigartigem Konzept, kompetenter Beratung und geballtem Know-how über die Schweizer Uhrenindustrie.»

Pilot Cronometro Tipo CP-2 Flyback Brandneue Ausführung des kürzlich neu interpretierten Fliegerchronographen – das Original wurde 1960 für die italienischen Streitkräfte gefertigt und erreichte bei Sammlern schwindelerregende Preise. Bronzegehäuse, Boden mit transparentem Saphirglas. Preis: 7900 Franken



Defy Classic Setzt elegante und sportliche Akzente: Die Skelettierung zeigt erstmals das legendäre Kaliber Elite 670 vollständig in all seinen Teilen, mit ebenfalls skelettierter Datumscheibe bei 6 Uhr, 50 Stunden Gangautonomie, Alligatorenlederarmband mit Kautschukfutter. Preis: 6500 Franken

Defy El Primero 21 Der Zenith-Klassiker schlechthin hat ein neues Chronographenwerk mit Anzeige der Hundertstelsekunden – exklusives, dynamisches Erkennungszeichen: eine volle Umdrehung pro Sekunde, 44 Millimeter Durchmesser. Preis: 10 900 Franken

Defy Zero G Zenith entwickelte auf der Suche nach Präzision einen revolutionären, selbstregulierenden Mechanismus, mit dem die Schwerkrafteinflüsse auf die Hemmung einer Uhr minimiert werden. Das verkleinerte Gravity-Control-Modul mit 30 Prozent des ursprünglichen Volumens ist bei 6 Uhr integriert. Preis: 99 900 Franken

Pilot Type 20 Chronograph Edle Vintage-Patina erinnert an die Helden der Luftfahrt: Überdimensionale Leuchtziffern auf matt-blauem Zifferblatt in imposantem Bronzegehäuse mit vergoldeten Zeigern. 45 Millimeter Durchmesser, gewölbtes Saphirglas. Preis: 7400 Franken





#DontCrackUnderPressure



TAG Heuer

SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860



MONACO GULF SPECIAL EDITION
CALIBRE 11 AUTOMATIC CHRONOGRAPH

Das Vermächtnis von Steve McQueen ist zeitlos. Über seine Arbeit als Schauspieler und Rennfahrer hinaus wurde er zur Legende. Wie TAG Heuer setzte er eigene Maßstäbe und hielt getreu dem Motto „Don't Crack Under Pressure“ jedem Druck stand.

Stärke, Mut und Zielstrebigkeit

TAG Heuer steht seit 1860 für die Avantgarde der Schweizer Uhrmacherkunst. Dabei definiert die Manufaktur konsequent die Grenzen des Möglichen neu und bricht mit althergebrachten Regeln.

So überwindet die Stärke des menschlichen Geistes immer wieder technologische Hürden und lässt faszinierende Uhren und Chronographen entstehen. Dauerhafte Partnerschaften mit Motorsportteams und charismatischen Botschaftern sind die Basis, um Zeit mit beispielloser Präzision zu beherrschen, statt einfach nur den Konventionen des Handwerks zu folgen.

Das Motto «Don't Crack Under Pressure» ist nicht nur ein Slogan – es ist eine Einstellung.



Jean-Claude Biver,
Präsident der Uhren-Division von LVMH:

«Chronoart geht einen Schritt weiter. Dieses Team hat den Mut, Neues auszuprobieren – und der Erfolg gibt ihm recht. Chronoart lebt Uhrmacherei in St.Gallen.»

TAG Heuer Carrera Aston Martin Special Edition Als offizieller Partner von Aston Martin Racing entstand die Uhr in enger Zusammenarbeit mit Aston-Martin-Designern – inspiriert von ihren Sportwagen. 45mm Durchmesser, Gehäuse aus Stahl, schwarzes Opalin-Zifferblatt mit speziellem Wabenmuster. Preis: 6300 Franken



Monaco Gulf Special Edition
1971 fuhr Steve McQueen im Film «Le Mans» einen Porsche 917 mit Gulf-Logo mit den berühmten blauen und orangen Streifen und trug dabei die Heuer Monaco – das erste automatische Chronographenwerk der Uhrengeschichte.
Preis: 5700 Franken



TAG Heuer Formula 1 Lady Sport trifft Lifestyle: Die ikonische Damenkollektion erhielt eine neue Form, neue Materialien, ein neues Zifferblatt und neue auswechselbare Armbänder in Sommer-Feeling-Farben. Edelstahlgehäuse in Tonneau-Form mit femininer Ausstrahlung. Preis: 2000 Franken

TAG Heuer Carrera Heuer 02 GMT Rassiges Modell für junge Reise- und Abenteuerlustige: skelettiertes Zifferblatt und prestigeträchtiges Manufakturwerk erstmalig mit GMT-Funktion, praktische zweite Zeitzone mit rot lackiertem Zeiger und schwarz-blauer Keramiklünette. Preis: 5750 Franken

Autavia Calibre Heuer 02 Rückkehr einer Ikone: Sie erinnert an goldene Momente des Autorennsports. Drehlünette, grosse azurierte Zeiger, Strichindexen aus poliertem Stahl und Leuchteinsätzen mit hervorragender Ablesbarkeit. Das Original trugen Jo Siffert, Clay Regazzoni und Jochen Rindt. Preis 5100 Franken



#BORN TODARE

BLACK BAY
CHRONO



GPHG

GRAND PRIX D'HORLOGERIE DE GENÈVE

2017

"Petite Aiguille" Prize



CHRONOART
SANKT GALLEN



TUDOR

Zuverlässig in jeder Situation

Tudor wurde 1926 von Rolex-Gründer Hans Wilsdorf registriert und 1946 lanciert. Seit 2010 und der Einführung des ersten Modells der Heritage-Linie, der «Heritage Chrono», hat die Beliebtheit der Marke Tudor neuen Aufschwung erhalten.

In den Genfer Werkstätten der Marke entworfen, entwickelt und montiert, besitzen die Uhren von Tudor eine charakteristische Optik im Retro-Chic sowie ein einzigartiges Qualität-Preis-Verhältnis mit der Zuverlässigkeit einer Rolex. Im Laufe der Tudor-Geschichte entschieden sich die wagemutigsten Abenteurer und erfahrene Profis immer wieder für diese Armbanduhren. Tudor baut seit 2015 Manufakturwerke, die Massstäbe setzen, in die Uhren: amagnetische Siliziumspirale, 70 Stunden Gangreserve, doppelverschraubte Unruhbrücke, freischwingende Unruh mit Reguliergewichten – Qualitätsmerkmale, die sonst nur die Haute Horlogerie kennt.



Tudor 1926 Die Linie «1926» beruft sich auf die Ursprünge von Tudor mit zeitlos-klassischem und elegantem Design sowie grenzenloser Raffinesse: von Sorgfalt und Detailgenauigkeit geprägte Zifferblätter. Das Edelstahlgehäuse ist auch in Gold erhältlich – in vier Grössen. Preis: ab 1600 Franken.



Black Bay GMT GMT-Funktion für mehrere Zeitzonen, roter «Snowflake-Zeiger» - das Gestaltungsmerkmal von Tudor, Edelstahlgehäuse, 41 Millimeter Durchmesser, schwarzes Zifferblatt mit Leuchtindizes, markante Lünette in bordeaux (Tag) und blau (Nacht). Preis: 3700 Franken.

Black Bay GMT Eine weitere Variante der Black Bay GMT mit einem Lederarmband im Branton «Terra di Siena» mit Faltschliesse, Edelstahlgehäuse, wasserdicht bis 200 Meter. Preis: 3400 Franken.

Black Bay Fifty-Eight Robustheit, Haltbarkeit und Zuverlässigkeit im Fokus: Benannt nach der ersten Tudor-Taucheruhr von 1958 mit Wasserdichtigkeit bis 200 Meter, Durchmesser von 39 Millimetern und den Proportionen der 50er-Jahre-Modelle, drehbare Lünette, vernietetes Armband. Preis 3400 Franken.

Black Bay S&G

Die berühmte Taucheruhr, das Kultmodell «Black Bay», ist jetzt auch in Gelbgold und Edelstahl erhältlich – mit Datumsfunktion, 41 Millimeter Durchmesser, gewölbtem Saphirglas und drehbarer Lünette. Preis: ab 3600 Franken.





Siegel für Leistung, Innovation und Qualität

«Um perfekte Zeitmesser zu fertigen, halten unsere Meisterhandwerker den Atem an», heisst es aus der Manufaktur von Montblanc. Im Bestreben, feine, lebenslange Begleiter auf der Grundlage bahnbrechender Konzepte zu kreieren, ist das unverwechselbare Montblanc-Emblem zum ultimativen Siegel für Leistung, Innovation, Qualität und für einen ausdrucksstarken Stil avanciert.

Durch ihr von Generation zu Generation weitergegebenes Wissen lassen die Uhrmacher in den Montblanc-Manufakturen in Le Locle und Villeret ihren ganzen Stolz, ihre Leidenschaft und ihre Seele in jede einzelne Uhr einfließen. Die Tradition der Uhrmacherkunst in Villeret begann vor etwa 160 Jahren, als Charles-Yvan Robert im Jahr 1858 eine Uhrenwerkstatt gründete. Unter dem Namen Minerva erlangte das Unternehmen weltweite Anerkennung für seine präzise Chronometrie. Die Montblanc-Manufaktur pflegt bis heute das anspruchsvolle Vermächtnis der Marke.

Delphine Favier, Managing Director,
Montblanc Schweiz:

«Das Chronoart-Team teilt seine Passion zur Uhrmacherei mit grosser Leidenschaft. Es war eine Freude zu beobachten, wie Chronoart in den letzten Jahren sein Wissen über die Montblanc-Zeitmesser ständig weiterentwickeln konnte – etwa beim Besuch unserer Manufakturen in Le Locle und Villeret.»



1858 Geosphere Uhr für Weltenbummler mit innovativer Anzeige unterschiedlicher Zeitzonen: Weltzeitkomplika-tion mit zwei gewölbten und sich drehenden Welthalb-kugeln. Die einfach abzulesende Uhr vereint alle Designcodes der «1858 Collection», wasserdicht bis 100 Meter. Preis: 6380 Franken



Star Legacy Automatic Chronograph

Historisch elegantes Design: Silbrig-weisses Zifferblatt mit neu gestalteten arabischen Ziffern und klassischen gebläuten Blattzeigern, 42-Millimeter-Edelstahlgehäuse, bauchige Krone mit Montblanc-Emblem, Armband aus blauem Sfumato-Alligatorenleder. Preis: 4325 Franken



Star Legacy Nicolas-Rieussec-Chronograph Eindrücker-Chronograph mit charakteristischen Scheibenanzeigen als Hommage an den Uhrmacher Nicolas Rieussec, der 1821 den ersten Tintenchronographen erfand. Datum bei 6 Uhr, Gangreserve von 72 Stunden, blaues Alligatorenleder-Armband. Preis: 8070 Franken

TimeWalker Manufacture Chronograph Der Kontrast zwischen dreidimensionalen schwarzen Zählern und weissem Zifferblatt erinnert ans Armaturenbrett klassischer Rennwagen. Die Keramik-Lünette ermittelt gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeiten, Edelstahlgehäuse. Preis: 5405 Franken

1858 Automatic Chronograph Starke Vintage-Ästhetik mit einer Chronographenfunktion, Gehäuse in Edelstahl oder Bronze, 42 Millimeter Durchmesser, raffiniert polierte und satinierte Veredelung, Gehäuseboden mit Mont-Blanc-Gravur verweist auf die Welt des Bergsteigens, schwarz-grau liniertes «NATO»-Armband. Preis 4325 Franken



TIMING FOR CHAMPIONS

Die legendäre Chronorally von Edox wurde ursprünglich für Rallyepiloten entwickelt und avancierte zu einer ultimativen Zeitmaschine für Motorsportbegeisterte. Klares, unver-

kennbares Design. Ein wasserfester Chronograph mit Karbonzifferblatt und Titangehäuse. In Handarbeit im Schweizerischen Jura gefertigt. **Edox - Timing for Champions.**




EDOX

Maître Horloger - Les Genevez
depuis 1884

Mit Liebe zur Zeitmessung

Edox begann mit einer Liebesgeschichte im Jahr 1883. Christian Rüefli, ein begnadeter Uhrenmacher aus Grenchen, schenkt seiner Verlobten Pauline Flury zum Geburtstag eine Taschenuhr, die er selbst entworfen und gebaut hatte.

1884 heiraten die beiden und Christian Rüefli gründet Edox in Biel. Edox bedeutet auf Altgriechisch «Zeitmessung». Während der 134-jährigen Geschichte war Edox nicht nur einer der grössten Schweizer Uhrenexporteure, sondern auch Erfinder von wegweisenden Uhrenmodellen. Edox ist heute geführt und im Besitz von Schweizern mit Sitz im Jurabogen «Les Genevez» - am Geburtsort der Schweizer Uhrenindustrie.

**Christian Hotz,
Mitinhaber Montres Edox SA:**

Chronoart verkörpert den Inbegriff eines edlen Uhrenfachgeschäftes. Die äusserst fachkundige Geschäftsführung legt grossen Wert auf eine mustergültige Werkstatt. Uhrenliebhaberinnen und -liebhaber erwartet ein vollumfänglicher Service. Als eine der wenigen eigenständigen Uhrenmarken der Schweiz geht es uns nicht nur ums Monetäre. Im Zentrum stehen respektvolle, zwischenmenschliche Beziehungen. Dies finden wir bei Chronoart vor.



Les Vauberts Automatic Moon Phase Verführerisch und romantisch: Sie zeigt mit eleganter Einfachheit die Reise unseres nächsten Nachbarn am Himmel, dem Mond – auf einem schmucken Display bei 6 Uhr. Automatikwerk mit 42 Millimeter-Gehäuse in Edelstahl und bombiertem Spahirglas, Lederarmband. Preis: 990 Franken



CO-1 Carbon Chronograph Automatic Mit beinahe 200 Stundenkilometern brettern die Powerboote der XCAT-Serie übers Wasser. Edox ist Partner des Teams Australia. Hierfür hat Edox einen neuen robusten Chronographen aus Karbon entwickelt, mit Heliumventil und bis 500 Meter wasserdicht – erhältlich in vier Farbversionen. Preis: 2750 Franken



Sharkman II – Limited Edition

«Face your fear» steht auf der Rückseite mit dem Hailogo: Die Taucheruhrkollektion von Edox ist in fünf Varianten erhältlich – inspiriert vom Weltrekordtaucher Christian Redl. Ein Gehäuse von 45mm mit Keramik-Lünette und Heliumventil garantiert eine Wasserdichtigkeit bis 1000 Meter. Die Uhr wird mit einem zusätzlichen braunen Lederband mit schwarzer Naht ausgeliefert. Preis: 1265 Franken

Delphin «The Original» Automatic 1961 lancierte Edox «Delfin – the Waterchampion», die erste bis 200 Meter wasserdichte Uhr mit Doppelkronendichtung. Das Modell von 2018 steht der Legende in nichts nach und ist in vier Ausführungen erhältlich. Preis: 990 Franken



Chronorally Chronograph Perfektes Design trifft Dynamik: die ultimative Zeitmaschine für Rallyefahrer und Motorsportfans – entwickelt für den Wettkampf. Der wasserfeste Chronograph mit Titangehäuse mit präzisen Stoppfunktionen gehört in jedes Cockpit. Preis: 1280 Franken





AEROWATCH

SWISS WATCHES SINCE 1910

RENAISSANCE COLLECTION
MECHANICAL TRANSPARENCY



CHF 2'390.-

CHF 2'680.-

Aus dem Zentrum der Schweizer Uhrenindustrie

Aerowatch ist ein unabhängiges Familienunternehmen, das seit 1910 Zeitmesser fertigt. Im modernen Fabrikationsbetrieb im Herzen des Jurabogens produziert das Unternehmen in Saignelégier Armband- sowie Taschen- und Anhängeruhren.

2004 beschloss das von Denis Bolzli und seinen beiden Söhnen geführte Unternehmen, die auf Taschenuhren spezialisierte Kollektion zu diversifizieren. Es erschien eine erste Serie von Aerowatch-Armbanduhren. Im besonderen legte man dabei Wert auf klassische Linien und Konstruktionsgrundlagen früherer Modelle, die sich durch die Verwendung renommierter Uhrwerke mit Hand- oder Automatikaufzug auszeichnen. Alle Uhren werden in der eigenen Werkstatt montiert. Aerowatch überzeugt mit exzellenten Preisen für ein breites Käuferpublikum sowie einem zeitlosen und dennoch unverwechselbaren Stil.



Jean-Sébastien Bolzli, Sales & Marketing Manager, Aerowatch SA:

Herrn Calan begegnete ich bereits, als er bei Chronométrie Beyer in Zürich arbeitete, wo ich selber früher tätig war. Als wir ihn und sein Team kontaktierten, bestand daher sofort ein Vertrauensverhältnis. Als unabhängiges Familienunternehmen ist es eine Ehre für uns, mit diesen leidenschaftlichen Profis zusammenarbeiten zu können. Aerowatch ist bei Chronoart bestens aufgehoben.

1942 – Butterfly Limited Unvergängliche Leichtigkeit und Freude am Verspielten sind die Themen dieser Uhr. Sanftes Roségold-PVD-Gehäuse, Zwiebelkrone mit Blassila-Stein, Perlmutterzifferblatt und Quarzwerk. Die Schmetterlinge verwandeln stündlich ihr Aussehen. Preis: 850 Franken



Renaissance – Lady Skeleton

Mechanisches Handaufzugwerk, Edelstahlgehäuse mit 43 Millimeter Durchmesser, pinkes Zahlenring-Zifferblatt, gewölbtes Saphirglas, Sichtboden und wasserdicht bis 50 Meter. Das Modell ist auch in rotgoldiger Ausführung erhältlich. Preis: 1690 Franken



Les Grandes Classiques – Lady Automatic Ein Klassiker mit automatischem Werk mit Gangreserve von 38 Stunden. Poliertes Edelstahl- oder Roségold-PVD-Gehäuse, weisses Perlmutterzifferblatt mit rotgoldenen Indexen, flaches Saphirglas, zweifarbige Metallband mit Faltschliesse. Preis: 995 Franken

Les Grandes Classiques – Chronograph Automatisches Werk mit zentralem Chronographen-Sekundenanzeiger, 30-Minutenzähler, 12-Stundenzähler, Wochentag- und Datumsanzeige, gewölbtes Saphirglas, transparenter Boden, Leuchtziffern auf schwarzem Zifferblatt, Leder- oder Edelstahlarmband. Preis 1890 Franken

1942 – Petite Seconde Die Handschrift von Aerowatch kombiniert mit der Uhrmacherkunst des Hauses: Automatikwerk, guillochiertes Zifferblatt mit klassischem Look, Sekundenanzeige bei 9 Uhr und Datumsanzeigen bei 3 Uhr, 42 Millimeter Durchmesser, Lederarmband. Preis: 1290 Franken





Pomellato

ICONICA COLLECTION

pomellato.com

Unkonventionell und farbenfroh

1967 in Mailand gegründet, wandte sich Pomellato als erste Haute-Joailleurie-Marke der Prêt-à-porter-Vision zu und führte sie in die Schmuckwelt ein.

Von den Händen erfahrener Goldschmiede hergestellt, steht Pomellato für einzigartiges Design und farbenprächtige Edelsteine. Anhand des innovativen Steinschliffs und der Einfassungstechnik werden Schmuckstücke von unverwechselbarem und klassischem Stil kreiert. Pomellato stellt seine patentierten Goldlegierungen selbst her. Es werden nur Naturedelsteine verwendet und in der eigenen Schleiferei verarbeitet.



CHF 4970

CHF 2650

CHF 4100

CHF 3130

CHF 2110



CHF 5850

CHF 4100

CHF 4970

Iconica Zu Ehren des 50-jährigen Jubiläums lanciert Pomellato eine neue Kollektion, die den Namen «Iconica» zurecht trägt. Hochkarätiges Gold trifft auf erstklassige Goldschmiedekunst. Fünfzig Jahre Savoir-faire in der Verarbeitung von Edelmetallen gipfeln nun in einer Serie von anschlussfähigen Ringen, einzigartigen Kettenarmbändern und bezaubernden Anhängern in Weiss- oder Roségold – mit und ohne Diamanten. Voluminös, edel und samtig in der Haptik entstanden so Schmuckstücke, die angenehm zu tragen sind und allesamt den unverwechselbaren Stil des Hauses Pomellato unterstreichen: Mailänder Understatement kombiniert mit eleganter Üppigkeit.



CHF 1950 CHF 2050 CHF 2920



CHF 920



CHF 2270
(alle Modelle)

M'ama non m'ama «Er liebt mich, er liebt mich nicht.» Die neue Kollektion «m'ama non m'ama» von Pomellato widmet sich der unvorhersehbaren Natur wahrer Liebe – mit Edelsteinen für jedes Gefühl. Die Kollektion besticht durch elegante Einfachheit, runde Formen und einen unkonventionellen Farben-Mix. Die Schmuckstücke können kombiniert getragen werden – wie die Sammlung von Geschichten, die eine wahre Liebe schreibt. Jede Wahl trägt zur ganz persönlichen Kollektion bei.



CHF 1890

Fürs Aussergewöhnliche

Die Uhrmacher von Chronoart fühlen sich dem hohen Qualitätsstandard ihres jahrhundertealten Handwerkes verpflichtet. In der exklusiven Erlebniswelt des Ladens bekommen alle Uhreninteressierten einen einmaligen Einblick in die Welt der Uhrmacherei – die Schweiz von ihrer handwerklich schönsten Seite.

Chronoart verfügt über ein innovatives Team und ein Geschäftslokal im charmanten St. Galler Klosterviertel. Das Unternehmen verbindet Tradition und Werte auf einzigartige Weise miteinander.

Oscar Wilde:

«Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Aussergewöhnliche ihren Wert.»

Die Uhrmacher bei Chronoart beherrschen alle Restaurationstechniken aus der Uhrmacherwelt und sind dafür bestens geschult und zertifiziert. Sämtliche Komplikationen wie beispielsweise Ewiger Kalender, Tourbillon, Minutenrepetition, Rattrapante sowie Chronographen aller Marken werden im modernsten Uhrenatelier der Ostschweiz, bei Chronoart St.Gallen, repariert.



Kontakt

Chronoart AG
Schmiedgasse 2
CH-9000 St.Gallen
Schweiz

Telefon: +41 (0)71 230 10 50

E-Mail: info@chronoart.ch

Web: www.chronoart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:

9 bis 18:30 Uhr

Donnerstag: 9 bis 20 Uhr

Samstag: 9 bis 17 Uhr

GENUSSMESSE YACHT & LIFESTYLE



Y&L

31. Mai - 03. Juni 2018
Würth Haus Rorschach

presented by CS YACHTING



Cartier

SANTOS DE CARTIER COLLECTION



CHRONOART
SANKT GALLEN